Neu-Ulmer Zeitung vom 09.02.2023

Neu-Ulmer Zeitung

Seite: 26
Rubrik: Neu Ulm
Mediengattung: Tageszeitung
[1] IVW 4/2022
[2] AGMA ma 2022 Tageszeitungen

Auflage: 7.709 (gedruckt) [1] 7.793 (verkauft) [1] 7.978 (verbreitet) [1]
Reichweite: 0,034 (in Mio.) [2]

Wie Wieland, Peri, Magirus oder Evobus sich den Nachwuchs sichern wollen

Nach der Corona-Pause startet am Donnerstag wieder die Ulmer Bildungsmesse. Die Vorzeichen haben sich geändert: Die Firmen werfen das Lasso in Richtung Azubis aus.

Von Oliver Helmstädter

Ulm 324 Ausbildungsberufe, 19.000 Studienmöglichkeiten: Noch nie waren die Möglichkeiten für junge Menschen, einen Beruf zu erlernen, so verschieden. Von nie da gewesenen, großartigen Möglichkeiten spricht Götz Maier, Geschäftsführer der Bezirksgruppe Ulm des Arbeitgeberverbandes Südwestmetall. „In jeder Branche wird gesucht." Orientierung in diesem Dickicht der Möglichkeiten will die Ulmer Bildungsmesse bieten. 270 Firmen und Verbände erwarten ab Donnerstag bis einschließlich Samstag, 11. Februar, bis zu 25.000 Besucherinnen und Besucher.

Ulms Oberbürgermeister Gunter Czisch zeigt sich beeindruckt von veränderten Vorzeichen. Es seien längst Zeiten angebrochen, in denen die Firmen ihrem Nachwuchs hinterherspringen müssen. Und nicht umgekehrt. Czisch kramt tief in der Mottenkiste: „Als ich vor 42 Jahren Stift war, da kamen fünf Bewerber im Schnitt auf einen Ausbildungsplatz." Das Verhältnis habe sich verändert. Deshalb sei die Ulmer Bildungsmesse eine „Lasso-Arena", in der die Firmen auf gute Fänge aus seien.

Die Bundeswehr kleckert in diesem Wettkampf nicht, sie klotzt: Samt einem echten Hubschrauber sind die Landesverteidiger in die Friedrichsau gekommen, um etwa auf den Beruf des Fluggerätemechanikers aufmerksam zu machen. Dass die Bedeutung der Bundeswehr durch den russischen Angriffskrieg und ein dadurch verändertes Bedrohungsszenario mehr Anerkennung in der Bevölkerung erfährt, bestätigen die am Vortrag der Eröffnung der Messe für den Aufbau zuständigen Soldaten.

Der Wille der Aussteller, an mehr Nachwuchs zu kommen, zeigt sich am Aufwand, den sie betreiben, um Aufmerksamkeit zu bekommen. „So etwas stand früher auf der Hannover Messe", sagt OB Czisch, als er am schick designten Stand von Wieland haltmacht. „Mit dem Stand möchten wir zeigen, dass wir weltweit aktiv und zukunftsträchtig sind", sagt Adriana Williams, Leiterin Marketing und Kommunikation bei Wieland. Bei Wieland gibt es in Ulm und Vöhringen über alle Ausbildungsjahre und -sparten über 180 Auszubildende, sagt Ralf Ziesche, Referent für Weiterbildung bei Wieland.

Wieland ist in Ulm auf der Bildungsmesse auf der Suche nach Nachwuchs. Im Bild: (von links) Oberbürgermeister Gunter Czisch, Petra Engstler-Karrasch (IHK), Adriana Williams und Ralf Ziesche (beide Wieland). Foto: Alexander Kaya

Die Übernahmequote sei nahe 98 Prozent. Jedes Jahr werden 50 bis 60 neue Ausbildungsstellen ausgeschrieben. Bislang sei es Wieland auch gelungen, alle Plätze zu besetzen. Für 2023 sei Wieland versorgt, nun gelte es, Nachwuchs für das Jahr 2024 zu finden. „Wir bilden die Fachkräfte für unser Unternehmen aus." Doch das genüge letztlich nicht: Im ganzen Konzern gebe es deutschlandweit über 120 offene Stellen für Fachkräfte. „Der Markt ist fast leer gefegt."

Im Kampf um die Köpfe versucht Wieland wie viele andere Firmen auch, nicht mit den – ohnehin vorgegebenen – Ausbildungsinhalten, sondern mit anderen Faktoren zu glänzen. „Wir begleiten die jungen Menschen auch in ihrer persönlichen Entwicklung", sagt Ziesche und zielt damit auf viele Eltern, die ihre Kinder in guten Händen wissen wollen. Azubis bei Wieland sollen mehr als Kupfer-Kompetenz entwickeln: So stehen etwa Besuche in Sozialeinrichtungen, Kulturtage, Seminare zum Thema Teamwork oder auch Outdoor-Events („um die eigenen Grenzen zu erleben") auf dem Ausbildungsplan.

Viel mehr als früher würden die angehenden Azubis die Sinnhaftigkeit und auch die Nachhaltigkeit der Ausbildung hinterfragen. Hier sei Wieland mit den Themen Recycling und etwa Elektromobilität sehr gut aufgestellt. Und wenn dann noch Erfahrungen zur Ausbildung gehören, wie mit einem Seil eine Schlucht zu überqueren, habe das Unternehmen gute Chancen. Und auch die Internationalität sei ein Pfund, das Wieland in die Waagschale werfen könne: Der Weg einer Ausbildung bei Wieland könne auch nach Singapur oder in die USA führen. „Das sind Pluspunkte, die die Ausbildung bei uns attraktiver macht."

Keine der großen Firmen der Region kann sich offenbar ein Fehlen auf der Bildungsmesse in Ulm leisten. Beim Weißenhorner Gerüstbauer und Verschalungsunternehmen ist die Rede von der „Peri-Familie" und fünf überlebensgroße junge Menschen absolvieren auf einem Plakat Luftsprünge vor Freude. Evobus – wie sollte es auch anders sein – stellt einen Setra in die Halle. „Du machst den Unterschied", steht auf den Plakatwänden der Konzernmutter Daimler-Truck. Mit schönen Worten rund um den ebenfalls plakatierten Slogan „Made in Neu-Ulm" wird nicht gespart: „We are family", steht da genauso wie „Future inside". In der Luxusvariante eines Setra-Busses laufen dann Videos, die die Vorzüge eines „zukunftsfähigen Arbeitgebers" zeigen.

Ein paar Meter weiter wartet der nächste Anbieter aus der Fahrzeugbranche: die Iveco-Gruppe. Die Zukunftsfähigkeit der Mutter der Feuerwehrmarke Magirus wird mit VR-Brillen verdeutlicht: In der virtuellen Realität lässt sich ein Rettungseinsatz erleben. Wer das überstanden hat und dann noch an einer Ausbildung interessiert ist, den führt Bernhard Geiges dann zur echten Drehleiter auf das Außengelände. Mit Zukunftsfähigkeit könne auch das Werk im Donautal punkten: denn der Ausbilder sei die ganze Iveco-Gruppe, was neben Magirus also auch Nikola, den Kooperationspartner für Laster mit Elektro- oder Brennstoffzellenantrieb, beinhaltet.

Das ist die Bildungsmesse

- **Aussteller** Zu sehen gibt es 270 Aussteller. Darunter neben großen und kleinen Firmen auch Ausbildungsträger, Schulen, Hochschulen und Vereine. Zielgruppen: Schülerinnen und Schüler sowie Eltern und Lehrkräfte.
- **Öffnungszeiten** Donnerstag, 9. Februar: 9-16 Uhr. Freitag: 9-18 Uhr und Samstag: 9-16 Uhr. Der Eintritt ist frei.
- **Programm** Geboten sind zudem Bewerbermappenchecks, 44 Vorträge und Präsentationen von Berufen. In je zehn Minuten ist alles über 185 Berufe zu erfahren.

© PMG Presse-Monitor GmbH & Co. KG